

diese Abecedarien der Hs. B auch der bekannte Abecedarius des Sedulius 'A solis ortus cardine' und der alte 'Apparebit repentina magna dies domini' aufgenommen sind. Ich meine, das Auftauchen dieser alten ehrwürdigen Abecedarien zusammen mit der oben hervorgehobenen Beobachtung, dass ein mit A anfangendes, nicht alphabetisches Gedicht dazwischen geraten ist, führt uns auf den richtigen Weg: wir können uns die Sache nur durch die Annahme erklären, dass irgend jemand aus Laune oder irgend einem anderen Grunde eine Sammlung solcher damals häufigen Abecedarien veranstaltete, wobei dann alles zusammengerafft wurde, was aufzutreiben war, und auch wohl ein Stück dazwischen kam, das nicht dahin gehörte. Und den Hymnus des Sedulius aufzunehmen, war besondere Veranlassung, es scheint, dass er bei den Verfertigern dieser Art von Gedichten eine bedeutende Rolle gespielt hat: ihn zogen sie heran, wenn es galt einen Abecedarius zu dichten. Es war natürlich garnicht so leicht, zu Anfang der Strophe immer das passende Wort zu finden, und auch inhaltlich war eine Stütze recht angenehm, da wurde das berühmte Vorbild ausgeschlachtet. Es ist ja geradezu mitleiderregend, wie der Dichter des oben abgedruckten Rhythmus von ihm abhängig ist (vgl. die Anmerkungen)¹. Ganz so arg ist es bei dem Rhythmus 'A superna caeli parte' Du Méril 1854 S. 280, der sich mit dem Anfange des eben erwähnten eng berührt, ja nicht, aber die Abhängigkeit ist auch vorhanden. Str. 2, 2 'Pater elegit templum talem filioque thalamo' vgl. Sedul. 4 'Domus pudici pectoris templum repente fit dei', bei beiden beginnt Str. 7 mit 'Gaudet', und ganz beweisend ist es, wie von ihnen der Besuch der Maria bei Elisabeth dargestellt wird. Luc. 1, 41 berichtet: 'Et factum est, ut audivit salutationem Mariae Elisabeth, exultavit infans in utero eius'. Demgegenüber heisst es bei Sedulius Str. 5 'Quem Gabriel praedixerat, quem matris alvo gestiens clausus Iohannes senserat', und in dem Rhythmus Str. 7 'Gaudet infans gestiendo infra ventris ambitum, creatorem summum sensit'. Hiernach wird man es begreiflich finden, dass sich auch inhaltlich Sedulius und dieser Rhythmus decken.

1) Ich erinnere daran, dass nach Gregors Bericht auch Chilperich bei seinen Bemühungen Verse zu bauen sich an Sedulius angelehnt haben soll. Ueber die Beliebtheit des Sedulius bei den Iren vgl. Traube, O Roma nobilis S. 43.